



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Die dritte Betrachtung. Von dem verborgenen Hauß Leben Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

„fleck und Fluch meinem ehrlichen Alter auffbind
 „— Dann wann ich auch in gegenwärtiger Zeit
 „dieser verfolgung/ und der mir zubereiteten marter
 „entgehen wurde/ so möchte ich doch nicht weder
 „diesem/ weder in zukunfftigem Leben der allmächt
 „tigen Hand GOTTES entrinnen können.—
 „ist mir diesennach besser/ daß ich vor das hoch
 „würdigste und heiligste Befehl — herzhafft den
 „Todt aufstehe — damit ich die Ehr meiner
 „grauen Alters behaupte — und zugleich der Ju
 „gend ein Beyspiel der Starckmüthigkeit hinterlass
 „— als er dieses außgeredet hatte/ wurde er also
 „bald zur Marter hingerissen ... starbe also da
 „hin/ und verliesse nicht allein der Jugend/ sonder
 „ren dem ganzen Volck eine immerwährende Be
 „dächtnuß seines Todes/ seiner Jugend/ und
 „Heldenmüthiger Starcke z. Machab. 6.

Die Dritte Betrachtung.

Von dem verborgenen Haus-Leben Christi.

Das Absehen dieser Betrachtung ist dahin
 „Daß du dich entschliessest in allem vorfallenden
 „endē thun und lassen das exempel Christi
 „zur Nachfolge vorzusetzen/ und dem Exempel aller
 „andren vorzuziehen sie seyen wer sie wollen.

Der Erste Theil. Das verborgene Haus-Leben
 „Christi / das ist welches er zu hause/der Welt unbekannt/
 „mitgebracht hat / bis in das dreißigste Jahr
 „seines alters / biß in eine immerwährende
 „Übung aller Tugend-Wercken — wahrnehmlich
 „es/ daß die heilige Evangelisten von diesem seinem
 „Leben kaum etwas verzeichnet haben — dann
 „finden nichts mehr von seinem zwölfften Jahr
 „alters

alters an/bis auff das dreßßigste/als daß er mit Maria und Joseph auff Nazareth kommen / und ihnen unterthänig gewesen seye ; — nichts desto weniger ist es doch allerdings gewiß und wahr/ daß/obschon der Seele Christi von dem ersten Augenblick an ihrer Erschaffung/und Vereinigung mit der wesentlichen Gottheit/ alle Tugenden zugleich eingegossen worden : Christus gleichwol darneben durch die stäte Übung solcher Tugenden eine Fertigkeit derselben erworben habe/ und also auff eben eine solche Weise/wie andere Gottliebende Menschen/ welche sich um den Tugend-Wandel annehmen/ sothane Tugenden in seine Seel durch eigene Mühe und Arbeit eingepflanzet habe — dieses alles ist ungezweiffelert. — Nun dann so bilde dir ein alles/ was nur eine Seel vor Gott und den Menschen schön/ lieb und werth machen kan ; zum Exempel: die Starckmüchigkeit — die Gedult — die Liebe — die Sanfftmüch — die Engezogenheit — die Andacht — die Freygebigkeit — die Herzhaftigkeit — die Aufrichtigkeit — die Mäßigkeit — u. diese schönste Tugenden/und alle/ so du dir nur einbilden kanst/ hat Christus in währendem seinem verborgenen Haus-Leben in höchster Vollkommenheit geübet — und zum öfftesten widerholet — also/ daß er durch solche öfftere wiederholung eine jede ihm sonderbar eingepresset — und davon eine Fertigkeit überkommen / eben dergleichen Tugend Werck in allen vorfallenden Begebenheiten ohne Beschweruß außzuüben — dessen wegen dann auch von ihm geschrieben stehet : **Er nahm zu in Weißheit in Alter/und in der Gnade bey Gott und den Menschen** Luc. 2. Also dann ware das ganze/so lange/verborgene Haus lebē Christi Jesu beschaffen bis in das dreßßigste Jahr seines alters; — Anjeko lasse sehen/wie das Deinige

beschaffen seye — du gebest dich auß / und befestest dich zur Nachfolge Christi; Gar recht: Aber zehle her die jenige Tugendten / welche du durch deine Mühe und Arbeit erworben hast — welche du dir durch deroselben öffters wiederholte vollkommene Übung eingepresset — zu welchen du eine Fertigkeit in dir empfindest — wie werden sie gemeyner? — Wie viel seynd ihrer? — Auff das wenigste rechne mir die Zeit zusammen / in welcher du dich **Ernstlich** auch nur um eine einzige vollkommenlich zu eroberer beflissen hast? Wie lang ist es her? Wie viel Wochen seynd dahin angewendet worden? — Ach! Ach! Ich fürchte / du wirst schämlich werden — ich fürchte / du möchtest vielleicht im Widerspiel mehr als zu viel böse Laster auffziehen können — welche du in wärender Zeit in deiner Seele eingepflanzet — und tieff eingedrucket — durch die vielfältig: wiederholte Übung derselben — durch so geraume Zeit / welche du darzu gewidmet — durch den so hitzigen Eiffer / mit welchem du ihnen nachgejaget — und so ganz wol bedachtsam dich darinn ergetet; — O wehe! Wer will nicht das Christo nachfolgen? Nicht weniger seinen Sitten und Gebärden spüren lassen / als eine Gleichheit mit den Sitten und Gebärden Christi — Nichts weniger schätzen als Christum? — Viel ehender dem beyspiel eines Nächsten besten vollkommenen / als dem Exempel Christi nachleben — keiner sache sich mehr schämen als vor eine wahre geistliche Person gehalten zu werden? — Das ist vor eine / so auß der Schul Christi ist — vor eine / an welcher der Tugendreiche Wandel Christi hervorscheinet — aber höre / was du mit dieser deiner bösen Schamhaftigkeit gewinnen wirst. Das Urtheil hat Christus schon gefellet: **Welcher sich meiner / und meiner Lehr schämet / dessen**

wird sich des Menschen Sohn auch schämen /
wan er in seiner Majestät kommen wird. Luc. 9.

Allhier soll zc. wie oben am 52. Blat.

Der zweyte Theil. Christus Jesus in währen-
dem seinem verborgenen Haus - Leben übete sich ab-
sonderlich in einer tieffesten Demuth / und vollkom-
menensten Gehorsam — und eben darum seynd
auch absonderlich diese zwey Tugendten von dem
heiligen Evangelisten auffgezeichnet worden: **Er
kame mit ihnen / daß ist / mit Maria und Joseph /
gegen Nazareth / und waren ihnen unterthänig.**
Luc. 2. Wer ware unterthänig? Die eingeflechte
ewige Weißheit / der wahre Gott zc. — Wenn
ware er unterthänig? Maria und Joseph / welche
dem Fleisch nach zwar seine Mutter / und sein Pfleg-
Vatter waren / aber im übrigen von ihm als wahren
GOTT erschaffen worden. — Wie weit hat sich
seine Unterthänigkeit erstrecket? Durch sein ganzes
Leben / welches er bey ihnen und zu Hause geführet /
in die dreßßig Jahr — dan wir finden nirgend in
der heiligen Schrift / daß nachdem seine Elteren
ihn einmal in seinem zwölfften Jahr auß dem Tem-
pel / und auß der Mitten der öffentlichen Lehreren
mit sich nach Hause genohmen / daß / sage ich / er
ein einziges mal mehr in dieser langen Zeit seines
Haus - Lebens unter den Gelehrten sich habe einge-
funden. — Das ware die Demuth / der Gehor-
sam / welche Christus gegen seine Elteren / daß ist /
der wahre Gott gegen seine Creaturen übete —
wilst du nun wissen / in wem seine Unterthänigkeit
gegen seinen himmelischen Vatter bestanden? Hö-
re / was der heilige Apostel Paulus von ihm erzeh-
let: **Er hab sich ganz entäußeret — die Gestalt
eines Knechts angenohmen — den Menschen
gleich worden — und als ein Mensch sich ses-
sen lassen — er hat sich verdemüthiget und ist**
gehors

gehorsam worden biß zu dem Tod — und zwar zu dem Tod des Creuzes. — Philip. 2. Und da mit du nicht etwa direinfallen lasset / als wan es eine gezwungene Verdemüthigung / eine nicht freiwillige Unterthänigkeit gewesen wäre / höre / was er selbst darvon meldet : **Meine Speiß und Labung ist / sage er / daß ich den Willen dessen vollbringe / der mich gesendet hat.** Joan. 4. — Als wolte er sagen / gleichwie der Leib seine Ergehung an Speiß und Trancck hat : Also hab ich mein einziges Vergnügen in dem / daß ich meinem himmelischen Vatter gehorsam und unterthänig seye — und dieses zeigte er in der That / als er gleich jetzt in den Tod gehen solte : **Damit die ganze Welt erkenne / sprach er / daß ich meinen Vatter liebe / und den von ihm mir auffgetragenen Befehl / den bitteren erschrocklichen Tod außstehen mit Freude und Trost meines Herzens gern vollziehe ; So lasset uns auffstehen / und dahingehen ; Wo der Anfang dieser entsetzlichen Marter soll gemacht werden.** Joan. 14. — Was sagest du hierzu ? — Der du über all dem sinnes seyn willst — immer die Freyheit suchest — allezeit in Ehren verlangest gehalten zu werden — bey allen dich bekant zu machen — und eben an seyn trachtest — dem das Gehorsam ein Creutz — das demüthige daheim verborgen ligen / ein bitterer Tod. — Höre / was jener gesagt / welcher ein wahrer Christi Schüler und Nachfolger ware : **Es ist an einem geistlichen Menschen löblich / wan er selten außgehet — wan er die Menschen fliehet — und weder sie gern sehen — weder verlanget von ihnen gesehen zu werden.** — De Imitat. Christi lib. 1. cap. 20. Du gedenckest bey dir vielleicht : Dieser gute Mann ist ein ner auß den Einfältigen gewesen — er hätte

Sach nicht besser verstanden — oder vielleicht die Geschicklichkeiten nicht gehabt / welche ich an mir verspüre — krasst deren ich mich unter die Leute gar wol schicken kan. — Aber sehe zu / daß du nicht irrest? — Dan es bleibet bey dem / was der heilige Apostel Paulus ausgesprochen: **Wan einer vermeinet er seye etwas / da er doch nichts ist / der be- trüget sich selbst.** — Galat. 6. Wie dan solches eben der obangezogene wahre Schüler Christi wol angemerket / da er spricht: **Wir vermeinen zu Zeiten anderen zu gefallen durch unsere Gegen- wart — und mißfallen ihnen im Gegenspiel mehr / wegen der ungeordneten Sitten / so an uns wahrgenommen werden.** — De Inimicit. Christi lib. 1. cap. 8. O wie oft träget sich solches mit dir zu — und eben alsdan am meisten / wan sie sich um dich und deine Gegenwart am mehresten zu reißen scheinen! — **Wilst du in Wahrheit groß seyn / und geschätzt werden? Folge Christo nach / dringe dich selbst nicht in hohe Sachen ein — suche verachtet zu seyn — dan also stehet es geschrieben: Eben darum / weil er sich verdemüthiget hat / ist er erhöht worden.** Philip. 2. — Und Christus selbst versicheret: **Derjenige / so unter allen der geringste / wird der Allergroßte seyn.** Lue. 9.

Alhier soll / *ic.* wie oben am 52. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung *ic.* wie oben am 53. Blat.

Nachmittägige Durchsuchungen.

Zum ersten. Durchsuche / Ob du in Wahr- heit hoch achtest / und lieb habest die Lehr Christi? Ein n kurzen Begriff derselben haben wir bey dem Heiligen Evangelisten in den acht Seeligkeiten. Matth. 5. Schawe nach / ob du dasjenige vor das Beste

Beste